

Die BUSA : entscheidende Ausbildungsstätte im Gesamtsystem Armee

Autor(en): **Roduner, Christoph / Arnold, Michael**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **188 (2022)**

Heft 3

PDF erstellt am: **04.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-981384>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die BUSA: entscheidende Ausbildungsstätte im Gesamtsystem Armee

Die knapp 1000 Berufsunteroffiziere sind unverzichtbare Träger der Milizarmee, insbesondere in der Ausbildung, aber auch in Führung und Einsatz. Ihr Wert als Leistungsträger der Armee ist immens, so wie jener ihrer rund 17 000 Miliz-Kameraden.

Christoph Roduner, Michael Arnold

In der ASMZ 01-02/2022 berichteten wir kurz über die Kommandoübergabe an der Berufsunteroffiziersschule der Armee (BUSA) in Herisau vom letzten Dezember. Der abtretende Kommandant, Brigadier Heinz Niederberger, hat seinem Nachfolger, Oberst i GSt Christoph Roduner, eine Armee-Ausbildungsstätte übergeben, die zu den besten ihrer Art zählt. Der vorliegende Artikel soll dies in einen Gesamtzusammenhang stellen und vor allem den Blick auf die Herausforderungen der Zukunft werfen.

Alle Kader der Armee agieren im gleichen Kontext

Gewalttätiger Extremismus, das Streben der Grossmächte nach Einfluss, Cyber-Angriffe oder terroristische Anschläge – die Sicherheit der Welt und der Schweiz wird derzeit in vielfältiger Weise gefährdet. Und generell ist die Zukunft zutiefst ungewiss. Daher ist es für Staaten von entscheidender Bedeutung, sich auf Worst-Case-Situationen vorzubereiten.

Genau aus diesem Grund hat die Schweizer Armee das Szenario «LUCERNA 17» entworfen, das die unterschiedlichen Bedrohungen definiert, auf die das Militär reagieren können muss. Diese reichen von Terroranschlägen bis hin zur Übernahme eines oder mehrerer Wirtschaftsräume durch einen staatlichen Akteur (vgl. ASMZ 11/2021).

Stufe Unteroffizier: unterschätzte Schlüsselrolle auch im Einsatz

Wie Beispiele von Militäroperationen und bewaffneten Konflikten auf der ganzen Welt hinreichend belegen, kommt dem Unterof-

fizier bei solchen Einsätzen eine Schlüsselrolle zu. Sei es bei der Unterstützung von zivilen Behörden oder in Kampfeinsätzen, immer stehen Gruppenführer im Zentrum der Problemlösung. In kürzester Zeit – vor Ort und meist allein – müssen sie Aufträge umsetzen und sich laufend ändernde Lagen richtig beurteilen.

Die Entscheidungen der Gruppenführer bestimmen oft den Erfolg oder Misserfolg einer militärischen Aktion. In der Tat ist die Bedeutung des «strategischen Korporals», wie sie General Charles C. Krulak (USMC) 1999 in seinem berühmten Artikel «Three Block War» (Marines Magazine 1/1999) hervorgehoben hat, heute noch zentral. Um adäquat zu handeln, muss aber der Unteroffizier nicht nur entscheidungsfreudig, sondern auch entscheidungsfähig sein. Dafür braucht er neben dem nötigen Fachwissen ein gutes Verständnis der Taktik.

Hochwertige Ausbildung

In diesem Zusammenhang obliegt dem Berufsunteroffizier eine enorme Verantwortung: Er muss nämlich kompetente Milizunteroffiziere ausbilden, die den vielfäl-

tigen Herausforderungen eines möglichen Einsatzes gewachsen sind. Das dazu notwendige Know-how erwerben die angehenden Absolventinnen und Absolventen während eines zweijährigen Grundausbildungslehrgangs an der BUSA, wo auch drei Weiterbildungslehrgänge sowie zahlreiche Weiterbildungskurse angeboten werden. Die BUSA ist auch zuständig für internationale Führungslehrgänge, in denen Unteroffiziere der Partnership-for-Peace- und NATO-Staaten ausgebildet werden.

Ausbildungsschwergewicht mit hoher Akzeptanz

Die Kernkompetenzen des Berufsunteroffiziers liegen im Bereich der Führung in der Beherrschung des Inhaltes unseres Grundschulreglements und im Bereich der Technik in der praktischen Umsetzung unserer Waffen und Systeme. Neben diesen militärischen Schlüsselementen bilden Didaktik und Pädagogik, Leadership, Sprachen, Sport und Informationstechnologie die Hauptbestandteile des Grundausbildungslehrgangs.

Die Teilnehmenden absolvieren dabei die Module, die zum eidgenössischen Fach-



Ausbildung an der BUSA: «Geerdete» Berufskader für die Ausbildung der Milizarmee sind entscheidend.

ausweis als Erwachsenenbildner/in führen, und legen das SVF-Leadership-Zertifikat ab, zwei national anerkannte Zertifizierungen. Die Einhaltung des vorgeschriebenen Lehrplans und die Absolvierung der geforderten Theoriestunden schränken zwar die Handlungsfreiheit in Bezug auf die militärischen Ausbildungssequenzen ein, sorgen aber für die erforderliche Akzeptanz der BUSA in der schweizerischen Bildungslandschaft.

Sinnvermittlung und Effizienz im Zentrum

Der Kommandant der BUSA sieht die Ausrichtung der Ausbildung der zukünftigen Berufsunteroffiziere schwergewichtig in der Sinnvermittlung ihres Tuns. Unsere Anwärterinnen und Anwärterinnen müssen verstehen, dass ihr Wissen und ihre Fähigkeiten ein Mosaikstein im Rahmen des Gesamtsystems Armee sind. Sie müssen jederzeit das Ziel ihrer Ausbildung vor Augen haben, das mit ihren zukünftigen Einsätzen übereinstimmen muss. Um dieses anspruchsvolle Ziel zu erreichen, ist eine enge Zusammenarbeit mit allen Lehrverbänden, dem Kdo Ausbildung und dem Kdo Operationen absolut notwendig.

Eine einheitliche Auffassung der Bedrohung sowie die Vorgaben der Höheren Kaderaus- bildung der Armee (HKA) tragen entscheidend dazu bei, dass die BUSA-Absolventen befähigt werden, die theoretischen Vorgaben praxisnah umzusetzen. Nicht nur Lektionspläne, sondern zu erreichende militärische Endzustände müssen die Ausbilder in die Erarbeitung ihrer Ausbildungssequenzen integrieren. Individuelle Trainingsmöglichkeiten, die auf die bestehenden Fähigkeiten der Auszubildenden abgestimmt sind, führen zu einer gezielteren und effizienteren Grundausbildung.

Moderne Erwachsenenbildung

Als Ausbildungsstätte steht die BUSA vor unmittelbaren Herausforderungen. So werden die aktuellen Lehrmittel zurzeit überarbeitet und der aktuellen Bildungslandschaft und den Anforderungen der Lernenden sowie der angestrebten Digitalisierung angepasst. Das Projekt wurde im vergangenen Januar lanciert und soll Ende 2024 abgeschlossen sein. Die BUSA wird ab diesem Zeitpunkt über Lehrmittel der neusten Generation verfügen. Praxisbezogene Situationen aus dem militärischen Alltag sollen den Lernenden die Planung und Durchführung

WÜRDIGUNG FÜR BRIGADIER HEINZ NIEDERBERGER, KDT BUSA 2012 BIS 2021

Der scheidende Kdt BUSA hat am 17. Dezember 2021 Abschied genommen von seiner Schule, die trotz der unerwarteten Berufung auf ihn zugeschnitten war und die er geprägt hat. Eine Schule, die nicht diese wäre, ohne sein zehnjähriges, umsichtiges Wirken. Bei seinem Amtsantritt war zwar der Ruf der Schule bereits weitgehend etabliert, doch nichts ist schwieriger, als grosse Fussstapfen weiter zu führen. Er hat es in Bescheidenheit, mit untrüglichen Instinkt für die Sache und intelligenter Beharrlichkeit geschafft:

Als eine ausgereifte Organisation, hochbewährt und begehrt wird die BUSA weiterhin wahrgenommen, insbesondere auch im Ausland. Die alten Herausforderungen, Kader mit hoher militärischer Fachkompetenz auszubilden, ihre Stellung gegenüber dem immer wieder prioritär behandelten Berufsoffizierskorps zu festigen und für ihre adäquate Ausbildung zu kämpfen, hat der scheidende Kommandant mit hohem Einsatz angenommen und in die richtigen Bahnen geführt, denen nun sein Nachfolger folgen kann. Er wird zweifellos alles weiter entwickeln, nach seiner Einschätzung. Wir dürfen darauf vertrauen, dass Oberst i Gst Christoph Roduner das Beste, ja noch mehr daraus machen wird. Drücken wir ihm die Daumen! Heinz Niederberger wünsche ich, dass all seine grossen Leistungen in verschiedenen hohen Stellungen der Armee ihn im nächsten Lebensabschnitt mit einer gewissen Genugtuung erfüllen, die ihm vielleicht nur im Rang niedriger Stehende, von seiner Menschlichkeit und seinem Realismus begeisterte Armeeangehörige aus der Miliz und dem Berufsmilitärkorps erweisen können. Als ehemaliger Leiter der Doktrinstelle HKA und Chef Ausbildungssteuerung HKA habe ich mit Dir so viele eindruckliche Ereignisse geteilt, dass Du einer der Wenigen bist, mit denen ich in den Kampf ziehen würde. Alles Gute weiterhin, treues Kämpferherz.

Michael Arnold, stv. Chefredaktor



Brigadier Heinz Niederberger kommandierte die BUSA von 2012 bis 2021. Bilder: HKA

von Unterrichtseinheiten sowohl digital als auch analog ermöglichen.

Polyvalente Führungs- und Ausbildungspersönlichkeiten

Die zukünftigen Absolventinnen und Absolventen der Berufsunteroffiziersschule der Armee müssen glaubwürdige, polyvalente Führungs- und Ausbildungspersönlichkeiten sein. Ihr gesundes Selbstvertrauen sowie die nötigen Fach- und Sachkompetenzen zeichnen sie ebenso aus wie die Bereitschaft, sich permanent weiterzubilden. Vorbildfunktion, Sinnvermittlung und Leistungsbereitschaft sind an der BUSA von wesentlicher Bedeutung. Die aktuellen Bedrohungstendenzen stufengerecht zu vermitteln und die praktische Beherrschung von Systemen, Waffen und Geräten, sind

zentraler Bestandteil der Ausbildungsinhalte an der BUSA.

Dank der gezielten Zusammenarbeit mit der HKA, den Lehrverbänden sowie weiteren Partnern, die wesentlich zur Akzeptanz, zum Erfolg und zur Weiterentwicklung unseres Ausbildungsangebotes beitragen, sind wir zuversichtlich, dass wir gut vorbereitete und professionelle Berufsunteroffiziere für ihre Erstverwendung ausbilden und so unseren Auftrag erfüllen können. ■



Oberst i Gst Christoph Roduner
Kommandant BUSA
Kaserne Herisau